



Notfallratgeber

Die Seniorenbeauftragte informiert.

Vorwort

Viele Menschen können und wollen auch im Alter selbstbestimmt Entscheidungen treffen. Aber schneller als gedacht kann ein medizinischer Notfall eintreten. Dann bleibt wenig Zeit, Unterlagen zu suchen und an alles zu denken. Für solche Fälle muss Vorsorge getroffen werden.

Um Sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, haben wir für Sie diesen Notfallratgeber für ältere Menschen als Handreichung erstellt. Er enthält Informationen und Handlungsanweisungen für akute Notfallsituationen, wie Krankheit, Pflege oder Sterbefall. Zu jedem Einzelgebiet ist eine Checkliste hinterlegt, die ausgefüllt werden sollte.



Dieser Notfallratgeber stellt wichtige Informationen bereit, die in kurzer Zeit ein angemessenes Handeln für Angehörige oder Vertrauenspersonen ermöglichen. Ich empfehle Ihnen, mit Ihren Angehörigen oder Vertrauenspersonen zu sprechen und diese über die Existenz und den Aufbewahrungsort des Notfallordners zu informieren. Planen Sie dafür Zeit ein, denn selbst im ordentlichsten Haushalt müssen Informationen erst zusammengestellt werden.

Informieren Sie sich bei der Erstellung eines solchen Ordners mit seinen verschiedenen Dokumenten fachgerecht bei Beratungsstellen der Stadt Freital.

Ihre Seniorenbeauftragte der Stadt Freital
Heidrun Weigel

Inhaltsverzeichnis

Der Notfall	4
Die Krankenhaustasche, die Notfalldose	
Der Notfallordner	5
Persönliche Angaben	6
Notfallkontakte: Wer ist zu informieren?	7
Verwandte, Freunde, Nachbarn, Arbeitgeber, Pflegedienst? –	
Name und Erreichbarkeit	
Wer kümmert sich um wichtige persönliche Dinge?	
Wer besitzt Schlüssel?	
Allgemeine, persönliche Dokumente	8
Wichtige Dokumente, Personalausweis, Geburtsurkunde,	
Arbeitsvertrag etc.	
Wichtige gesundheitsbezogene Angaben und Dokumente	9
Anschriften der wichtigsten Ärzte	10
Verfügungen	11
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.	
Eigene Angaben über Verfügungen	12
Renten, Vorsorge, Lebensversicherungen	13
Finanzen	14
Girokonto, Sparbücher, Wertpapiere	
Wohnen und Grundstücke	15
Mietverhältnis, Eigenheim	
Versicherungen	16
Todesfall	17
Testament, Bestattungswünsche	
Digitale Angelegenheiten/Passwörter	19
Mitgliedschaften, Abonnements	
Sonstige Verträge, Hinweise, wichtige Mitteilungen	20
Verfüugungsmöglichkeiten	21
Welche regelt was?	
Checkliste für eine gepackte Krankenhaustasche	23
Beratung zu den aufgeführten Themen	25
Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Freital	26/27

Der Notfall

Einen medizinischen Notfall haben viele schon einmal erlebt. Bedrohliche Luftnot, akute Herzprobleme, ein gebrochenes Bein: Alles was wir wissen ist, nicht in Panik zu verfallen. Aber was ist zu tun? Meist muss es schnell gehen. Da bleibt wenig Zeit, Unterlagen zu suchen und eine Tasche für das Krankenhaus zu packen.

Die Krankenhaustasche

Eine Krankenhaustasche kann vor einem medizinischen Notfall in Ruhe gepackt und in der Wohnung bereitgestellt werden. Die Checkliste (siehe Seite 23) am Ende der Broschüre kann Ihnen dabei helfen.

Die Notfalldose

Die Notfalldose ist eine unerlässliche Hilfe für alle Rettungskräfte, wenn ein Notfall eingetreten ist. Damit sie im Haushalt nicht in einer dunklen Ecke unauffindbar verschwindet, gibt es bundesweit die Empfehlung, diese **Notfalldose in der Tür des Kühlschranks aufzubewahren**. Dort ist sie von allen Mitarbeitenden der Rettungsdienste zu finden. Die Kühlschranktür und die Wohnungseingangstür innen lassen sich mit entsprechenden Piktogrammen kennzeichnen.

Fragen Sie die Seniorenbeauftragte oder in einer Beratungsstelle nach der Notfalldose. Die Adressen finden Sie auf Seite 25 dieser Broschüre.



Der Notfallordner

Meist hat man nur selbst den Überblick über seine eigenen wichtigen Dokumente. Aber was ist im Falle eines Unfalls oder ungeplanten Krankenhausaufenthaltes? Bereiten Sie rechtzeitig und in Ruhe einen Ordner vor, der Ihren Angehörigen oder einer Ihnen vertrauten Person den Überblick erleichtert und Ihren Willen im Notfall für notwendig zu treffende Entscheidungen widerspiegelt. Das fällt schwer, aber nehmen Sie sich die Zeit. Sie erleichtern es damit den anderen, Sie zu unterstützen. Füllen Sie die Fragebögen in dieser Broschüre aus und heften sie mit in den Notfallordner ab.

Überlegen Sie, was für den Fall einer lebensbedrohlichen Krankheit vorzubereiten ist und welche Vertrauenspersonen Sie einsetzen wollen.

Wenn ein Notarzt kommt oder der Sanitäter des Krankenwagens fragt, sollten wichtige Informationen über den gesundheitlichen Zustand, aktuelle Medikation bis hin zur Blutgruppe oder nachgewiesenen Krankenhauskeimen vorliegen. Dies sollte nicht etwa versteckt in einzelnen Befundberichten verschiedener Ärzte und Krankenhäuser vorliegen, sondern auf einen Blick.

Medizin und Ärzte können nicht immer Wunder vollbringen. Manchmal geht auch ein Mensch von uns, lässt Angehörige und Freunde zurück. Dann steht die Frage, wie wir im Sinne des Verstorbenen seine Angelegenheiten regeln können. Auch hier gilt es an mehr zu denken, als die Abbestellung eines Zeitungsabonnements und die Kündigung eines Bankkontos. Und das ist schon aufwändig genug.

Für die wichtigsten hier angesprochenen Dinge sind Checklisten beigelegt, die es Ihnen einfacher machen sollen, an alles zu denken. Die Dokumente sollten so aufbewahrt werden, dass sie für die Vertrauenspersonen auffindbar sind.

Persönliche Angaben

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Mobilnummer:

E-Mail:

Familienstand:

Ehegatte/Ehegattin, Lebenspartner/in

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Anschrift:

Telefon:

Mobilnummer:

Notfallkontakte: Wer ist zu informieren?

Die benannten Personen sollten vorher von Ihnen angesprochen und darüber informiert werden, dass Sie von Ihnen als Notfallkontakt ausgewählt wurden.

Familie/Verwandte, Freunde, Nachbarn, Arbeitgeber, Pflegedienst?

Name/Vorname:

Bekanntschafts- oder Verwandschaftsverhältnis:

Adresse:

Telefon/Mobil:

Name/Vorname:

Bekanntschafts- oder Verwandschaftsverhältnis:

Adresse:

Telefon/Mobil:

Name/Vorname:

Bekanntschafts- oder Verwandschaftsverhältnis:

Adresse:

Telefon/Mobil:

Wer kümmert sich um wichtige persönliche Dinge?

Personen, die für Wohnung/Haus/Firma oder sonstige Räume Schlüssel besitzen:

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon/Mobil:

Bemerkungen:

Allgemeine, persönliche Dokumente

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Personalausweis	☐	
Reisepass	☐	
Stamm- bzw. Familienstammbuch	☐	
Heiratsurkunde	☐	
Geburtsurkunde	☐	
Ehevertrag	☐	
Scheidungsurkunde, Güterstand	☐	
Sterbeurkunde von Familienangehörigen	☐	
Aufenthaltsgenehmigung	☐	
Arbeitsvertrag	☐	
Arbeitslosenbescheinigung	☐	
Sonstiges	☐	



Wichtige gesundheitsbezogene Angaben und Dokumente

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Krankenversicherung	☐	
Pflegeversicherung	☐	
Gültige Krankenversicherungskarte	☐	
Blutgruppenausweis	☐	
Diabetikerausweis/Therapiepass	☐	
Allergiepass	☐	
Röntgenpass	☐	
Ausweis Herzschrittmacher	☐	
Notfallausweis	☐	
Impfpass	☐	
Pflegevertrag	☐	
Organspendeausweis	☐	
Schwerbehindertenausweis	☐	
Zuzahlungsbefreiung	☐	
Ärztliche Gutachten	☐	
Medikamentenplan	☐	
Informationen über chronische Erkrankungen	☐	

Weitere Angaben:

.....

.....

Anschriften der wichtigsten Ärzte

Hausarzt

Name:

Anschrift:

Telefon:

Zahnarzt

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fachärzte

Fachrichtung:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fachrichtung:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Fachrichtung:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Verfügungen

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Vorsorgevollmacht	☐	
Betreuungsverfügung	☐	
Patientenverfügung	☐	
Sorgerechtsbescheid	☐	
Ausgestellte Vollmachten z. B. Bankvollmacht	☐	
Erhaltene Vollmachten	☐	
Generalvollmacht	☐	
Sonstiges:		
		
		

Weitere Angaben über Vollmachten und Verfügungen auf der nächsten Seite.



Eigene Angaben über Verfügungen

Entweder **Vorsorgevollmacht***

☐ ja

☐ nein

oder **Betreuungsverfügung***

☐ ja

☐ nein

Hinterlegt bei:

.....
.....

Als Betreuer/in gewünschte Person:

.....
.....

Patientenverfügung*

☐ ja

☐ nein

Personen, die eine Ausfertigung/Abschrift erhalten haben:

.....
.....

Generalvollmacht*

☐ ja

☐ nein

Bevollmächtigte (Name und Erreichbarkeit):

.....
.....

Zutreffendes bitte ankreuzen.

*Erläuterungen dazu auf den Seiten 21 und 22

Rente, Vorsorge, Lebensversicherungen

Denken Sie an alle Renten und Versicherungen.
Die Altersvorsorge beruht meist auf mehreren Säulen.

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Gesetzliche Rentenversicherung Rentenbescheid	☐	
Private Rentenversicherung Police	☐	
Betriebliche Zusatzversicherung	☐	
Versorgungsbescheid, Versorgungswerke	☐	
Beamtenversorgung	☐	
Sozialversicherungsnummer	☐	
Lebensversicherungspolice	☐	
Sterbeversicherungspolice	☐	

Sonstige Versicherungen zur Altersvorsorge:

.....

.....

.....

Nichtzutreffendes bitte streichen.

Finanzen

Bitte ermitteln und notieren Sie, welche Daueraufträge von Ihren Konten bedient werden und wo Lastschriftverfahren/Einzugsermächtigungen laufen.

Daten über Geldanlagen, Vermögen usw. sind missbrauchsgefährdet.

Informationen darüber sollten nur dann angegeben werden, wenn ein unbefugter Zugriff ausgeschlossen werden kann oder eine sichere Verwahrung (bei einer vertrauenswürdigen Person) garantiert ist.

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Unterlagen Girokonto	☐	
2. Girokonto	☐	
Kredit-, EC-Karte	☐	
Sparverträge	☐	
Sparbücher	☐	
Wertpapiere	☐	
Kredit- und Darlehensverträge	☐	
Jahresdepotauszüge	☐	
Schließfach	☐	
Hypotheken	☐	
Verbindlichkeiten	☐	
GEZ	☐	
Telefon	☐	
Sonstiges:		
.....		

Nichtzutreffendes bitte streichen.

Wohnen und Grundstücke

Denken Sie auch hier an die vollständige Auflistung aller in Ihrem Besitz befindlichen Immobilien. Auch verpachtete Grundstücke oder Garagen sollten hier aufgeführt werden.

Bitte beachten Sie auch hier die Hinweise zu missbrauchsgefährdeten Daten von Seite 14.

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Mietverträge	☐	
Untermietverträge	☐	
Mietverträge für Nebengebäude/Garagen	☐	
Kaufverträge	☐	
Pachtverträge	☐	
Grundbucheinträge	☐	
Besitzurkunden	☐	
Ersatzschlüssel	☐	
Sonstiges:		

Nichtzutreffendes bitte streichen.



Versicherungen

Nehmen Sie die Arbeit für Ihren persönlichen Notfallordner zum Anlass, über die weitere Notwendigkeit der verschiedenen Policen nachzudenken.

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Wohngebäudeversicherung, Gebäudeschutzpolice	☐	
Glasversicherungspolice	☐	
Hausratversicherungspolice	☐	
Autohaftpflichtversicherungspolice	☐	
Rechtsschutzversicherungspolice	☐	
Unfallversicherungspolice	☐	
Haftpflichtversicherungspolice	☐	
Auslandskrankenversicherungspolice	☐	
Sonstige Versicherungen:		
.....		
.....		
.....		

Nichtzutreffendes bitte streichen.

Todesfall

Für das Standesamt sind bereitzuhalten: Sterbefallanzeige, Totenschein, Personalausweis des/der Verstorbenen, Geburtsurkunde des/der Verstorbenen, Familienstammbuch

Falls **geschieden oder verwitwet:** Scheidungsurkunde, Sterbeurkunde

Das Bestattungsunternehmen, welches Sie mit der Abwicklung der Bestattung beauftragen, übernimmt die Anzeige des Sterbefalls beim Standesamt und übermittelt Ihnen die bestellten Sterbeurkunden.

Weitere Unterlagen sind bereitzuhalten: Rentenbescheid, Krankenversicherungskarte, Versicherungspolicen, Vollmachten (Bank, Post etc.).

Dokument	Vorhanden	Aufbewahrungsort
Testament	☐	
Sterbekasse/Sterbeversicherung	☐	
Mein letzter Wille	☐	
Erwerbsurkunde Grabstelle	☐	
Bestattungsvertrag, Bestatter	☐	
Unterlagen zu technischen Pflegehilfsmitteln	☐	

Im Sterbefall zu benachrichtigende Angehörige oder Vertrauenspersonen
(Name, Vorname, Kontaktdaten siehe Seite 7, Notfallkontakte)

.....

Wer soll Bestattungs- und Nachlassangelegenheiten regeln?

(Name, Vorname, Kontaktdaten siehe Seite 7, Notfallkontakte):

.....

Sonstiges:

Meine Wünsche

Bestatter:

Bestattungsart:

Bestattungsort/Friedhof:

Pfarrer/PfarrerIn der Gemeinde:

Trauerfeier:

Trauerredner:

Musik:

Grabpflege:

Todesanzeige:

Sonstige Wünsche:



Digitale Angelegenheiten/Passwörter

ACHTUNG! Der Notfallratgeber soll **kein** Informationsmaterial für sensible und missbrauchsanfällige Daten sein. Ihnen sollte bewusst sein, dass Kontendaten, Kennwörter, Passwörter usw. von anderen missbraucht werden können. Daher ist es unter Umständen sinnvoll, missbrauchsanfällige Daten und Aufbewahrungsorte von Dokumenten vertrauenswürdigen Personen anzuvertrauen, ggf. auch Notaren.

Wofür?

(E-Mail-Adressen, Beschreibung, Account)

.....

.....

Angabe

(Benutzername, Kennwort, Passwort)

.....

.....

Mitgliedschaften

Daraus resultierende Lastschriften oder Einzugsermächtigungen?

Mitgliedschaft in Parteien, gemeinnützigen Organisationen, Vereine etc.

.....

.....

Adresse

.....

.....

Abonnements

Daraus resultierende Lastschriften oder Einzugsermächtigungen?

Welche?

(Tageszeitungen, Journale etc.)

.....

.....

Kündigungsfrist

.....

.....

Sonstige Verträge, Hinweise, wichtige Mitteilungen

Stromversorgung

Unternehmen: Kunden-Nr.:

Vertragsunterlagen - wo?:

Gasversorgung

Unternehmen: Kunden-Nr.:

Vertragsunterlagen - wo?:

Wasser-/Abwasserversorgung

Unternehmen: Kunden-Nr.:

Vertragsunterlagen - wo?:

Telefonvertrag/Handyvertrag/Internet

Anbieter: Kunden-Nr.:

Kündigungsfrist:

Vertragsunterlagen - wo?:

Finanzamt

Adresse:

Steuernummer:

Steueridentifikationsnummer:

Steuerunterlagen - wo?:

Verfügungsmöglichkeiten

Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht ist ein privatrechtlicher Vertrag zwischen autonomen Partnern. Der Vollmachtgeber muss geschäftsfähig sein.

Mit der Vorsorgevollmacht kann man einer anderen Person die Wahrnehmung einzelner oder aller Angelegenheiten für den Fall übertragen, dass man sich selbst nicht mehr rechtlich vertreten kann. Der Bevollmächtigte kann dann handeln, ohne dass es weiterer Maßnahmen bedarf. Es wird empfohlen, die Vorsorgevollmacht öffentlich beglaubigen zu lassen. Die Beglaubigung ist gegen eine Gebühr von 10,00 Euro bei der Betreuungsbehörde möglich. (Broschüre und Formular unter www.bmjbv.de)

Basis: absolutes Vertrauen und höchstes Maß an Selbstbestimmung

Betreuungsverfügung

In einer Betreuungsverfügung wird der Wunsch eines Menschen festgehalten, welche Person im Fall der Betreuungsbedürftigkeit die gerichtliche Betreuung übernehmen soll. Genauso kann bestimmt werden, wer auf keinen Fall als Betreuer bestellt werden soll. Möglich sind auch Vorgaben für den Betreuer, etwa welche Wünsche und Gewohnheiten respektiert werden sollen.

Der gewünschte Betreuer ist mit dem Gerichtsbeschluss in den festgelegten Aufgabenkreisen handlungsfähig. Der Betreuer wird in der Umsetzung seiner Aufgaben vom Gericht kontrolliert.

Basis: gerichtlich kontrolliertes Dienstleistungsverhältnis

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung ist die persönliche Willenserklärung eines Menschen zur Wahrnehmung seines Selbstbestimmungsrechtes in medizinischen Angelegenheiten. Es handelt sich um eine Handlungsempfehlung an den Arzt/die Ärztin. In der Patientenverfügung kann man vorsorglich festlegen, dass bestimmte medizinische Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind, falls man nicht mehr selbst entscheiden

kann. Es wird sichergestellt, dass der Patientenwille umgesetzt wird, auch wenn man sich in der aktuellen Situation nicht mehr äußern kann. Die gesetzliche Grundlage dafür hat der Deutsche Bundestag am 18. Juni 2009 mit dem Paragraphen 1901a des Bürgerlichen Gesetzbuchs beschlossen. Damit sind die Rahmenbedingungen für den Umgang mit einer Patientenverfügung geregelt.

Basis: Zur Umsetzung des Patientenwillens bedarf es einer bevollmächtigten Person oder eines/r rechtlichen Betreuers/-in.

Generalvollmacht

Mit einer Generalvollmacht bemächtigen Sie eine oder mehrere Personen, Sie ganz allgemein zu vertreten. Im Unterschied zur Generalvollmacht nennt die Vorsorgevollmacht den konkreten Lebensbereich, für den die Vollmacht erteilt wird. Die Erstellung einer Generalvollmacht wird empfohlen bei hohem Vermögen und/oder Besitz von Immobilien.

Eine Generalvollmacht deckt sämtliche rechtlichen Stellvertretungen ab. Generalvollmachten werden häufig auch im geschäftlichen Umfeld erteilt. Für die Erstellung einer Generalvollmacht fallen Kosten für die notarielle Beglaubigung und Beurkundung an, welche sich individuell nach dem Vermögen des Vollmachtgebers richten. Bei einem Vermögen von 100.000 Euro liegen die Kosten für eine Beurkundung bei etwa 165 Euro.

Basis: absolutes Vertrauen

Beratung & Informationen erhalten Sie beim:

Bundesjustizministerium

Kostenfreie Broschüren zum Betreuungsrecht und zur Patientenverfügung Bestellung über die Internetseite www.bmjv.de oder unter Telefon: 030 182722721 oder

Patientenverfügung - kostenfreies Patientenschutztelefon

Dortmund 0231 7380730 | Berlin 030 28 444840 | München 089 2020810

Checkliste für eine gepackte Krankenhaustasche

Was brauchen Sie?

Sofern vorhanden und aktuell:

- Medizinische Unterlagen wie Bilder, Blutwerte oder andere Arztberichte, ggf. Therapiepass, Nothilfeausweis und Impfausweis
- Name und Anschrift der wesentlichen mitbehandelnden Ärzte
- Medikamentenplan: auch selbst gekaufte Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel (mit Dosierungsangaben)
- Versichertenkarte Ihrer Krankenkasse
- Patientenverfügung
- Anschriften und Telefonnummern nächster Angehöriger oder Freunde

Bitte verzichten Sie auf viel Bargeld, Kreditkarten und wertvollen Schmuck.



Notfallausweis zum Ausschneiden

Den Notfallausweis sollte man immer bei sich tragen.

Wesentliche Erkrankungen (z.B. Diabetes)

Krankenkasse:

Patientenverfügung:

Vorsorgevollmacht:

ja ☐

nein ☐

ja ☐

nein ☐

Notarzt/Feuerwehr: 112

Polizei: 110

Notfallinformation von:

Name:

Vorname:

Geb.-Name:

Anschrift:

Checkliste zur Kontrolle

(bitte ankreuzen)

Name	Hausarzt:	Anschrift:	Telefon:	Name	Betreuer:	Anschrift:	Telefon:
oder:	Name:	Vorname:	Anschrift:	Telefon:	Handy:		
Zu benachrichtigen: (Zugang zu den Originalen der Vollmachten)	Name:	Vorname:	Anschrift:	Telefon:	Handy:		

Schlafanzug/Nachthemd, zum Wechseln

☐

Bademantel

☐

Unterwäsche, zum Wechseln

☐

Strümpfe/Socken, zum Wechseln

☐

Trainingsanzug oder bequeme Tagesbekleidung

☐

Hausschuhe

☐

Handtücher/Waschlappen

☐

Seife/Duschgel/Haarwaschmittel

☐

Rasierzeug

☐

Kamm/Bürste

☐

Zahnpasta/Zahnbürste

☐

Hautcreme

☐

Kosmetiktücher/Papiertaschentücher

☐

Wecker

☐

Schreibzeug, Kuli, Bleistift

☐

Buch/Zeitschriften

☐

Brille, Hörgerät mit Ersatzbatterien, Zahnprothese

☐

Kopfhörer

☐

Handy und Ladekabel

☐

Beratung zu den aufgeführten Themen erhalten Sie bei:

Stadtverwaltung Freital

Seniorenbeauftragte Heidrun Weigel

Am Bahnhof 8, 01705 Freital

1. und 3. Dienstag im Monat von 9.00 – 12.00 Uhr und bei Bedarf

Telefon: 0351 6476348 oder Mobil: 0152 54501710

E-Mail: seniorenbeauftragte@freital.de

Stadtverwaltung Freital

Amt für Soziales, Schulen und Jugend

Amtsleiter Martin Rülke

Telefon: 0351 6476556

E-Mail: sozialamt@freital.de

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Sozial- und Ausländeramt

Pflege(netz)koordinatorin Katrin Roßberg

Telefon: 03501 5152246

E-Mail: katrin.rossberg@landratsamt-pirna.de

Mehrgenerationshaus „Regenbogen“ Familienzentrum e. V.

Seniorenhilfe im Alltag

Poststraße 13, 01705 Freital

Telefon: 0351 6441539

E-Mail: seniorenprojekt@buergerhilfe-sachsen.de

Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Einrichtung/Träger	Pflegeheim	Tagespflege
DRK Kreisverband Freital e. V. Dresdner Straße 207, 01705 Freital Telefon: 0351 64964 0	Seniorenzentrum „Herbstsonne“ Somsdorfer Straße 1a, 01705 Freital Telefon: 0351 655601000	
DRK Soziale Dienste gGmbH Dresdner Straße 303, 01705 Freital Telefon: 0351 646301100		„Zur alten Feile“ Dresdner Straße 303, 01705 Freital Telefon: 0351 646301300 „Zur alten Gerichtsbarkeit“ J.-G.-Palitzsch-Hof 1, 01705 Freital Telefon: 0351 646301320
DRK Seniorenwohnpark Freital gGmbH Dresdner Straße 303, 01705 Freital Telefon: 0351 64698810		
advita Pflegedienst GmbH Dresdner Straße 189, 01705 Freital Telefon: 0351 6489670	Pflegeheim „Zur Panschau“ Dresdner Straße 189, 01705 Freital Telefon: 0351 6489670	Haus „Zur Panschau“ Dresdner Straße 19, 01705 Freital Telefon: 0351 6489670 Haus „An der Leisnitz“ An der Leisnitz 1, 01705 Freital Telefon: 0351 85072082 Haus „Oppelstraße“ Oppelstraße 4A, 01705 Freital Telefon: 0351 6489671
Soziale Dienste Pesterwitz GmbH Schöne Aussicht 1, 01705 Freital, Telefon: 0351 6571400	Seniorenheim „Jochhöh“ Schöne Aussicht 1, 01705 Freital, Telefon: 0351 6571400	Seniorenheim „Jochhöh“ Schöne Aussicht 1, 01705 Freital, Telefon: 0351 6571400
Diakonie Dresden, Altenpflegeheim „Bodelschwingh“ Leßkestraße 12, 01705 Freital Telefon: 0351 6495010	Altenpflegeheim „Bodelschwingh“ Leßkestraße 12, 01705 Freital Telefon: 0351 648600	Altenpflegeheim „Bodelschwingh“ Leßkestraße 12, 01705 Freital Telefon: 0351 648600
Pflegehaus Kögler GmbH Südstraße 37, 01705 Freital Telefon: 0351 644920	Pflegehaus Kögler Südstraße 37, 01705 Freital Telefon: 0351 644920	
Pflegedienst Nicole Tobias GmbH Brahmsstraße 9, 01705 Freital Telefon: 0351 21082121		Tagespflege Nicole Tobias Brahmsstraße 9, 01705 Freital Telefon: 0351 21082121
Pflegedienst M. Rietschel GmbH Dresdner Straße 46, 01705 Freital Telefon: 0351 85073026		Tagespflege M. Rietschel Dresdner Straße 46, 01705 Freital Telefon: 0351 85073026
Pflegedienst Ina Feist GmbH Pesterwitzer Straße 8, 01705 Freital Telefon: 0351 437370	Pflegeheim „Haus Sonnenblick“ Pesterwitzer Straße 8, 01705 Freital Telefon: 0351 437370	

in Freital

Kurzzeitpflege	Betreutes Wohnen	Sozialstation/Ambulante Pflege
Seniorenzentrum „Herbstsonne“ Somsdorfer Straße 1a, 01705 Freital Telefon: 0351 655601003		
	Betreutes Wohnen J.-G.-Palitzsch-Hof 1, 01705 Freital Telefon: 0351 646301400 Senioren-Wohngemeinschaft J.-G. Palitzschhof 1, 01705 Freital Telefon: 0351 646301400	Sozialstation Freital J.-G.-Palitzschhof 1, 01705 Freital Telefon: 0351 646301400 „An der Herbstsonne“ J.-G.-Palitzschhof 1, 01705 Freital Telefon: 0351 646301400
	Betreutes Wohnen Burgwartstraße 19 -21d, 01705 Freital Telefon: 0351 6481510	
	Haus „Zur Panschau“ Dresdner Straße 191, 01705 Freital Telefon: 0351 6489670 Haus „An der Leisnitz“ An der Leisnitz 1, 01705 Freital Telefon: 0351 85072082	NL Freital advita Pflegedienst GmbH Dresdner Straße 189, 01705 Freital Telefon: 0351 6489670
	Betreutes Wohnen, Seniorenwohnanlage, Am Dorfplatz 1a - b, 01705 Freital Telefon: 0351 6571400	Ambulanter Pflegedienst Pesterwitz Dorfplatz 1b, 01705 Freital Telefon: 0351 644920
	Sozialstation Freital Leßkestraße 12, 01705 Freital Telefon: 0351 6495010	Ambulante Pflege Leßkestraße 12, 01705 Freital Telefon: 0351 6411032
Pflegehaus Kögler GmbH Südstraße 37, 01705 Freital Telefon: 0351 644920		Ambulanter Pflegedienst Kögler Südstraße 37, 01705 Freital Telefon: 0351 644920
		Ambulanter Pflegedienst Nicole Tobias Brahmsstraße 9, 01705 Freital Telefon: 0351 21082121
		Ambulanter Pflegedienst M. Rietschel Dresdner Straße 46, 01705 Freital Telefon: 0351 6469911



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Freital

Dresdner Straße 56, 01705 Freital

Telefon: 0351 6476-0, E-Mail: stadt@freital.de, Internet: www.freital.de

Redaktion: Seniorenbeauftragte der Stadt Freital, Büro des Oberbürgermeisters

Die Verwendung von Texten und Tabellen erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Seniorenbeirats der Stadt Leipzig.

Fotos: Pixabay, Stadt Freital, Titel: Tilo Harder, Rückseite: Anton Baranenko

Satz/Layout: Werbeagentur Steffen Schmidt

Druck: print24, Radebeul

2. Auflage: Juli 2022